

Baumweißling:

Aporia crataegi L.:

Massenbefall und stellenweise Kahlfraß in Osenez bei Rasgrad NB. (Russe).

Obstbaumzikade:

Cicadella viridis L.:

Massen-Totalbefall an jungen Apfelstämmen in Anlagen mit künstlicher Wasserversorgung und Hochgras-Unterkultur in Kopolowzi und Raschdawitzsa SB. (Sofia). Bis 60 Eigelege an einem Stamm. Larve Mitte Mai geschlüpft.

Bemerkungen über indomalayische Stabheuschrecken (Orth.), besonders die Gattung *Haaniella* Kby.

Von K. Günther, Dresden, Museum für Tierkunde, Ostra-Allee 15

Mit 5 Abbildungen

Haaniella* KirbyHaaniella* Kirby, Ann. Mag. Nat. Hist. (7). XIII, 1904, p. 444.*Heteropteryx* Redt. (nec Gray 1835), D. Ins.-Fam. d. Phasm., 1906, p. 168.*Haaniella* Kirby Syn. Cat. Orth., I. 1904, p. 397.*Haaniella* Karny Treubia, III. 1923, p. 234.*Haaniella* J. W. H. Rehn, Trans. Amer. Ent. Soc., LXIV, 1938, p. 367.

Die hierher gehörigen Arten brachte Redtenbacher 1906 unter *Heteropteryx* Gray 1835; doch hatten schon Kirby 1904, dann wieder Dohrn 1910, Karny 1923 und J. W. H. Rehn 1938 den in diesem Namensgebrauch begangenen, bereits auf de Haan 1842 zurück zu führenden Irrtum festgestellt: während *Heteropteryx* Gray 1835 mit *Leocrates* Staal 1875 identisch ist — beide Gattungen haben die gleiche Spezies zum Genustypus, muß für die generisch abweichenden, stark bedornten Arten, die noch Redtenbacher als *Heteropteryx* zusammenfaßte, der Gattungsname *Haaniella* Kirby 1904 mit dem (von J. W. H. Rehn 1938 ausdrücklich designierten) Genustypus *H. mülleri* de Haan eintreten.

Auf die große Variabilität der zu *Haaniella* gehörigen Arten wies dann Dohrn 1910 hin, und ich selbst habe 1932 (Wien. Ent. Ztg., XLIX, p. 313 seq.) daran anschließend einen Versuch unternommen, der von Irrtümern nicht frei blieb, die bisher bekannten Spezies auf nur drei „gute“ Arten zu reduzieren, zu denen die übrigen als Synonyma oder Subspezies zu treten hätten. Das keineswegs ausreichende Material aber, das mir von all den hierher gehörigen Formen in immerhin einiger Menge durch die Hände gegangen ist, erlaubt nicht, über den taxonomischen Wert der einzelnen Formen sichere Urteile zu fällen; es bleibt noch zu klären, wie weit man neben den guten Arten andere als bloße Varianten, als geographische Subspezies oder noch anders zu deutende Modifikanten zu erkennen habe. Dazu kommen die zweifellos zahlreichen Irrtümer in den früheren Fundortangaben; Fundorte wie „Indien“, „Australien“, „Neu-Guinea“ sind sicherlich für Arten dieser Gattung irrtümlich, und auch gegen die Angabe „Java“ habe ich einige Bedenken.

Als die für die Unterscheidung der selbständigen Spezies bei *Haaniella* maßgebenden Kriterien sehe ich die Beschaffenheit des distalen Endes der Lamina supraanalis (des 11. Tergiten) bei den ♀♀ an und die relative oder

verschiedenartige Ausbildung der Dornengruppen auf Thorax und Abdomen, mit Ausnahme der zwischen den Elytrenwurzeln befindlichen mehrdornigen Gebilde. Diese betrachtete freilich gerade Redtenbacher 1906 als Hauptkriterien der Artenunterscheidung. Jedoch stellt die Zahl der auf gemeinsamer Basis zwischen den Elytrenwurzeln stehenden Dornen (2 oder 4 oder 6) nicht selten die einzige Unterscheidungsmöglichkeit zwischen einander sonst bis auf vielleicht die Körpergröße völlig gleichenden Formen dar und scheint mir keine spezifische Bedeutung zu haben, andererseits freilich auch nicht bloßer Individualvariation zu unterliegen. So unterscheide ich denn die bisher bekannten oder hier zu beschreibenden Arten und Formen nach dem folgenden Schlüssel:

- 1 (2) Brust und Schienen unbewehrt; Alae deutlich länger als die Elytren. Körperlänge ♀ 70 mm. Celebes
Haaniella westwoodi Bates 1865.
- 2 (1) Zumindest die unteren Kanten der Schienen mit großen, deutlichen Zähnen oder Dornen, Brust fast stets mit wenigstens einigen deutlichen, wenn auch kleinen Dornen; Alae in Ruhelage unter den Elytren nach hinten nicht hervorragend. Große Sunda-Inseln außer Celebes, Malaya.
- 3 (16) Lamina supraanalis (11. Tergit) der ♀♀ am Ende mit mehreren (4-8), zuweilen sehr kleinen Zähnen. Bei den erwachsenen Tieren decken die Elytren in Ruhelage einander immer zumindest mit der mittleren Partie ihrer inneren (hinteren) Ränder. Hinterschienen mit distalwärts zunehmend verlängerten, auffälligen und am Ende meist gekrümmten Dornen auf der Beugeseite, zwischen diesen kleine Dörnchen. Borneo.
- 4 (9) Auf dem Mesonotum befindet sich außer dem mittleren Dornpaare dicht hinter dem Vorderrande noch ein ebenso großes Dornpaar in der Mitte des Mesotergums; die vorderen Abd.-Tergite zeigen, außer den Seitenranddornen und winzigen Dörnchen vor dem Hinterrande, in der Mitte meist (Ausnahme Nr. 7?) ein größeres, bei den ♂♂ oft sehr stark entwickeltes Dornenpaar. Körperlänge ♂ 75-95 mm, ♀ 97-129 mm. Borneo, ? Philippinen?
Haaniella grayi Westw. 1859.
- 5 (6) Zwischen den Elytrenwurzeln stehen vor dem Hinterrande des Mesonotums 4 gleichgroße Dornen auf gemeinsamer Basis. Zentral-Borneo. Körperlänge ♂ 75-95 mm, ♀ 101-129 mm
Haaniella grayi grayi Westw. 1859.
- 6 (5) Zwischen den Elytrenwurzeln stehen vor dem Hinterrande des Mesonotums nur 2 gleichgroße Dornen auf gemeinsamer Basis.
- 7 (8) Dornen auf dem Thorax mäßig lang, ± grade. Körperlänge ♂ 66 mm, ♀ 90-102 mm. Borneo
Haaniella grayi de haani Westw. 1859.
- 8 (7) Dornen zumindest des Mesonotums lang, am Ende auffällig hakig gebogen. Körperlänge ♂ 76 mm, ♀ 97,6 mm. Borneo, Sarawak
Haaniella grayi dipsacus Redt. 1906.
- 9 (4) Auf dem Mesonotum befindet sich außer einem diskoidalen Dornenpaar kurz hinter dem Vorderrande kein fast ebenso großes mittleres Dornpaar in der Mitte des Mesotergums; hier steht nur ein Paar winziger Dörnchen oder unregelmäßig, nicht paarig, angeordnete Dörnchen. Körperlänge ♂ 55-85 mm, ♀ 70-129 mm. Borneo
Haaniella echinata Redt. 06.
- 10 (11) Auf dem Pronotum befindet sich, außer dem großen mittleren Dornpaar der Prozona, noch ein nur wenig kleineres, immer jedenfalls ansehnliches mittleres Dornpaar kurz vor dem Hinterrande;

Abd.-Segmente 3-7 oben mit zahlreichen, sämtlich gleichmäßig sehr kleinen, in Reihen angeordneten Dörnchen auf der Fläche; Abd.-Segmente des ♂ vom 2.-6. Segment allmählich verjüngt. Körperlänge ♂ 76-85 mm, ♀ (84—) 92-129 mm. Borneo

Haaniella echinata echinata Redt. 1906.

- 11 (10) Auf dem Pronotum, außer dem großen mittleren Dornpaar vor der mittleren Querrfurche, nur ein kleines oder kaum wahrnehmbares Paar von Dörnchen vor dem Hinterrande

- 12 (13) Kleine Form, Körperlänge ♂ 55-58 mm, ♀ 70-76 mm; Abdomen oben rauh, nicht gedörnelt; die längeren Dornen der Hinterschienen gerade. Nord-Borneo, Kina Balu

Haaniella echinata scabra Redt. 1906.

- 13 (12) Größere Formen: Körperlänge ♂ (? —) 85 mm, ♀ (? —) 129 mm; Abd.-Tergite mit gleichmäßig kleinen, in Reihen angeordneten Dörnchen.

- 14 (15) Abd.-Segmente des ♂ vom 2. bis 6. gleichmäßig breit; bei einer Körperlänge des ♂ von 83 mm beträgt die Länge des Mesonotums 13,5 mm, die mittlere Breite des Mesothorax etwa 7,8 mm, die Länge der Hinterschenkel 27 mm. Borneo, Sarawak, nur ♂♂ bekannt. . . . *Haaniella echinata echidna* J. H. W. Rehn 1938.

- 15 (14) Anders? Nur ♀♀ bekannt: Körperlänge 129 mm, Länge des Mesonotums 19 mm, der Hinterschenkel 34,5 mm. Borneo

Haaniella echinata saussurei Redt. 1906.

- 16 (3) Lamina supraanalis der ♀♀ am Ende einfach, ± kräftig, oft nur ganz flach eingekerbt und daher am Ende ± kurz und stumpf gegabelt oder zweizipfelig. Auch bei erwachsenen Tieren decken an einer hierher gehörigen Art die Elytren in Ruhelage einander nicht. Hinterschienen auf der Bogen- und Außenseite mit gleichmäßig großen, auf verlängerter Basis komprimiert aufsitzenden dreieckigen, nicht hakenförmigen Zähnen.

- 17 (27) Die Elytren der erwachsenen Tiere decken in Ruhelage einander wenigstens mit der mittleren Partie ihrer hinteren (inneren) Ränder.

- 18 (26) Abd.-Tergite oben glatt oder nur mit winzigen Dörnchen. Körperlänge ♂ 61-66 (—?) mm, ♀ 86-90 (—116) mm. Sumatra, Malakka, ? Java? . . . *Haaniella mülleri* de Haan 1842.

- 19 (25) Ein oder mehrere große diskoidale Dornpaare auf Pro- und Mesonotum, ohne die zwischen den Elytrenwurzeln stehenden Dornen.

- 20 (21, 24) Zwischen den Elytrenwurzeln 6 große Dornen auf gemeinsamer Basis. Kurz hinter dem Vorderrand und in der Mitte des Mesonotums je ein größeres diskoidales Dornpaar. Sumatra, Batang Singgalang . . . *Haaniella mülleri mülleri* de Haan 1842.

- 21 (20, 24) Zwischen den Elytrenwurzeln nur 2 große Dornen auf gemeinsamer Basis. Mesonotum wie bei Nr. 20.

- 22 (23) Größere Form: Körperlänge ♀ 116 mm; Lamina supraanalis des ♀ mit dem Analsegment verschmolzen. Malakka

Haaniella mülleri erringtoniae Redt. 1906.

- 23 (22) Kleinere Form: Körperlänge ♂ 66, ♀ 86 mm; Lamina supraanalis des ♀ vom Analsegment durch Quernaht abgesetzt. Sumatra

Haaniella mülleri var. b. de Haan 1842.

- 24 (20, 21) Zwischen den Elytrenwurzeln 4 große Dornen auf gemeinsamer Basis. Auf dem Mesonotum nur kurz hinter dem Vorderrande ein großes diskoidales Dornpaar. ? Java?, Sumatra

Haaniella mülleri rosenbergi Kaup. 1871.

- 25 (19) Pro- und Mesonotum auf der Scheibe glatt mit Ausnahme eines winzigen Dornpaares vor der Querrfurche des Pronotums und zweier

niederer Dornen auf gemeinsamer Basis zwischen den Elytrenwurzeln. Mittlere Abd.-Segmente sehr stark verbreitert. Die 4 hinteren Schenkel vor den Knien dorsal schwach aufgetrieben, dort mit $\pm$ deutlichem Lappenzahn zumal auf der hinteren dorsalen Kante. Körperlänge ♀ 90 mm. Sumatra, Tebing-Tinggi

Haaniella mülleri simplex n. ssp.

- 26 (18) 2.-5. Abd.-Tergit mit mittlerem, eng zusammen gerücktem, wohl entwickeltem Dornpaare. Kleinste bisher bekannte Art der Gattung: Körperlänge ♂ 34 mm. Nordost-Sumatra, Kualu

Haaniella parva n. sp.

- 27 (17) Die Flugorgane decken in der Ruhelage auch beim erwachsenen Tiere einander nicht, zwischen ihnen bleibt ein freier Raum, und mitten auf dem Metanotum stehen 2 größere Dornen auf gemeinsamer Basis. 4.-7. Abd.-Tergit der ♀♀, 7. und 8. der ♂♂ je für sich stark erweitert. Körperlänge ♂ 68 mm, ♀ 93 mm. Insel Simalur bei Sumatra

Haaniella jacobsoni n. sp.

1. *Haaniella westwoodi* Bates 1865

Nord-Celebes, Menado. Mir nicht bekannt, nach der Beschreibung so stark von den übrigen Arten abweichend, daß sie wohl ein besonderes Genus beansprucht.

2. *Haaniella grayi* Westw. 1859

- a) *Haaniella grayi grayi* Westw. 1859.

Haaniella australis Kirby 1896 synonym.

Die von den früheren Autoren nur aus „Borneo“, einmal auch aus „Java“ angegebene Art wies ich für das Boven-Kapeas-Gebirge (Zool. Anz. CI, 1932, p. 66) und das Gebiet des oberen Mahakam (Eos, XIX, 1943, p. 150) in Zentral-Borneo nach. Die als *H. australis* Kirby sicher irrümlich als aus Australien stammend beschriebene Art halte ich ohne weiteres für synonym zu *H. g. grayi*; aus dem deutschen Kolonial- und Überseemuseum in Bremen lag mir ein Exemplar mit der Angabe „Philippinen, Schütze“ vor, deren Zuverlässigkeit zu bezweifeln bleibt.

- b) *Haaniella grayi de haani* Westw. 1859.

„Borneo“; die Angabe „Bengalen“ ist sicher, die auf „Java“ lautende vermutlich falsch; „Sumatra“ bei Redtenbacher 1906 erklärt sich durch die diesem Autor unterlaufene Verwechslung der *H. mülleri* var. b. de Haan mit *H. g. de haani*. Mir ist diese Form unbekannt.

- c) *Haaniella grayi dipsacus* Redt. 1906.

Borneo, Sarawak. Mir unbekannt.

3. *Haaniella echinata* Redt. 1906

- a) *Haaniella echinata echinata* Redt. 1906.

„Borneo“. Von dieser Form liegt mir eine der Originalbeschreibung völlig entsprechende, über die dort gegebenen Maße freilich hinausgehende Serie des Britischen Museums aus der Ausbeute der Oxford University Expedition nach Sarawak im Jahre 1932 vor: 1 ♂, Berg Dulit, 1300 m. Mooswald, 25. X. 1932, 4 ♂♂, Fuß des Berges Dulit, am Zusammenfluß des Tinjar und des Lejok, 25., 30. VIII., 23. IX. 1932 (von eingeborenem Sammler aus altem Sekundärwald, in einer Lichtfalle), 7 ♀♀ vom Zusammenfluß des Tinjar und Lejok, VIII./IX. 1932.

Ferner liegt mir vor 1 ♀, Südost-Borneo, Balakpapa, VII. 1912, Kampmeiert leg. (Mus. Leiden), das mit nur 84 mm Körperlänge sehr klein

für diese Form ist und schon zu *H. ech. scabra* überleitet. Doch gleicht in der Bedornung dies Tier ganz der *H. e. echinata* Redt.

b) *Haaniella echinata scabra* Redt. 1906.

Borneo, Kina Balu; von dort mir aus dem Zool. Mus. Hamburg (vgl. Wien. Ent. Ztg., XLIX, 1932, p. 313), aus denen zu Berlin und Stettin bekannt.

c) *Haaniella echinata saussurei* Redt. 1906.

„Sunda-Inseln“, „Borneo“; mir nicht bekannt. Der *H. echinata echinata* der Beschreibung nach so ähnlich, daß schon Dohrn 1910 und wieder J. H. W. Rehn 1938 *H. saussurei* einfach synonym zu *H. echinata* setzten. Dennoch zeichnet der Mangel eines ansehnlichen Dornpaares auch vor dem Hinterrande des Pronotums diese Form vor der Stammform deutlich aus. Das ♂ ist nicht bekannt, und es ist möglich, daß es in *H. echinata echidna* Rehn vorliegt.

d) *Haaniella echinata echidna* J. H. W. Rehn 1938.

Borneo, Sarawak (Sadong). Mir nicht bekannt. Diese nur nach ♂♂ beschriebene, bei der Beschreibung mit gutem Photo abgebildete Form steht *H. echinata echinata* am nächsten und soll von ihr vor allem durch den schmaleren Thorax, die längeren Beine und die gleichmäßig breiten vorderen Abd.-Segmente des ♂ sich unterscheiden. Tatsächlich ist der Thorax bei gleichgroßen ♂♂ der Nominatform etwa 1 mm breiter, und die Abd.-Segmente verjüngen sich bei ihr gleichmäßig bis etwa zum 6. Segment. Die Beine aber sind bei der Nominatform nicht kürzer als bei *H. echinata echidna*. Ein anderer Unterschied zur Nominatform ist das nur sehr kleine, mittlere Dornpaar vor dem Hinterrand des Pronotums, welches Merkmal diese Form aber mit *H. echinata saussurei* teilt: es ist nicht ausgeschlossen, daß *H. e. echidna* Rehn und *H. e. saussurei* Redt. als ♂ und ♀ zusammengehören.

4. *Haaniella mülleri* de Haan 1842

a) *Haaniella mülleri mülleri* de Haan 1842.

Sumatra, Batang Singgalang; „unter totem Laub“; mir nicht bekannt.

b) *Haaniella mülleri rosenbergi* Kaup 1871.

„Java“ (?), „Sumatra“. Mir nicht bekannt.

c) *Haaniella mülleri* var. b. de Haan 1842.

„Sumatra“, Westsumatra, Padang Pandjang (Natuurhist. Maandbl., XXIV, 1936, col. 124; dort auch die Synonymie von *H. erringtoniae novae guineae* K. Gthr. 1930 publiziert).

d) *Haaniella mülleri erringtoniae* Redt. 1906.

Malakka; mir nicht bekannt.

e) *Haaniella mülleri simplex* n. ssp. Abb. 1.

1 ♀, Sumatra, Tebing-Tinggi, F. J. Weynman leg., Rijksmuseum van Natuurl. Hist., Leiden.

Ausgezeichnet durch die außerordentlich schwache Körperbewehrung: nur auf der Wölbung des Kopfes, zwischen den Elytrenwurzeln und an den Pleuren sind deutliche, aber auch fast stets für die Gattung sehr kleine Dornen ausgebildet. Nur die 4 in den Winkeln eines queren Rechtecks angeordneten Hinterhauptsdornen sind größer, die vorderen von ihnen sogar auffällig dick und am vorderen Abfall mit je einer sekundären Spitze versehen. Zwischen den mit je einem kleinen Dorn bestandenen Elytrenwurzeln stehen nur 2 verhältnismäßig kleine Dornen neben einander auf gemeinsamer Basis, sonst ist die Scheibe des Mesonotums glatt. Die Elytren

überdecken einander weithin und fast völlig auch die Alae, sie reichen bis zum Ende des 2. Abd.-Segmentes. Die Tergite sind glatt, und auch an den Seitenrändern der vom 3.-5. sehr stark erweiterten Tergite finden sich nur fast unmerkliche Dörnchen; auf der Unterseite sind nur die vorderen Ventrite deutlich, mit 2 Querreihen von je 4 Dornen, bedornt.

Körperlänge 90 mm, Länge des Mesonotums 14,5 mm, der Elytren 20 mm, Breite einer Elytre 10 mm, größte Breite des Abdomens 22,5 mm; Länge der Vorderschenkel 19 mm, der Mittelschenkel 15 mm, der Hinterschenkel 22 mm, der Hinterschienen 26 mm.

5. *Haaniella parva* n. sp. Abb. 2

2 ♂♂, Nordost-Sumatra, Kwalu, Dr. Volz leg., Mus. Hamburg und Dresden.

Klein, kräftig bedornt, Kopf mit zwei Querreihen von je 4 gleichgroßen Dornen auf dem Hinterhaupt; Pronotum mit 4 gleichgroßen Dornen nahe den vier Ecken, je einem Paare weit auseinander stehender großer Dornen vor und kleinen Dornen hinter der mittleren Querrinne. Mesonotum mit je 1 seitwärts gerichteten Dorn nahe den Vorderecken, einem größeren Dornpaar hinter dem Vorderrande und 2 (oder 4: in diesem Falle aber sind die beiden vorderen winzig klein) Dornen unmittelbar nebeneinander zwischen den Elytrenwurzeln. Elytren ohne kleinen Dorn auf der Basis, bis zum Ende des Segmentum medianum reichend und einander nur sehr schmal überdeckend. Meso- und Metapleuren mit einer unteren Längsreihe von Dörnchen, von denen nur die 3 mittleren der seitwärts schwach ausgebuchteten Metapleuren etwas stärker entwickelt sind; außerdem mit je 1 größeren Dorn mitten auf der Pleurenfläche kurz vor und über den Hüften.

Abd.-Tergite an den Seitenrändern bis zum 6. hin gedörnelt, 2.-5. mit je einem Paar wohl entwickelter Dornen in oder kurz hinter der Mitte, 7.-10. gekielt. Analsegment hinten ganz schwach eingekerbt und dachförmig, Cerci sehr kurz, breit und rundlich abgeplattet; Operculum tief bauchig, am Ende schwach eingekerbt.

Unterseite mit jederseits einer Längsreihe kleiner Dörnchen auf Meso- und Metasternum und je 4 in quere Rechteck angeordneten jedoch nur auf dem 2. und 3. kräftig entwickelten Dornen der vorderen Ventrite. Schenkel an allen vier Kanten und die vier hinteren Schienen an den Kanten der Beugeseiten gezähnt. Braun.

Körperlänge 34 mm, Länge des Pronotums 4 mm, des Mesonotums 4,9 mm, der Elytren 6,5 mm, Breite der Elytren 3 mm; Länge der Vorderschenkel 9,5 mm, der Mittelschenkel 8 mm, der Hinterschenkel 12 mm, der Hinterschienen 13 mm.

Da die ♀♀ dieser Art noch nicht bekannt sind, ist nicht ganz sicher, ob sie in die engere Verwandtschaft der *Haaniella mülleri* de Haan gestellt werden darf, wie es oben im Schlüssel für die Arten und Formen der Gattung geschehen ist. Doch ihr Vorkommen auf Sumatra, welche Insel eben *H. mülleri* und den mit ihr verwandten Formen vorbehalten scheint, spricht ebenso wie die Art der Hinterschienenbedornung für die Zugehörigkeit der *H. parva* n. sp. in den Formenkreis um *H. mülleri*; und vielleicht ist die neue Art nach Bekanntwerden der ♀♀ auch nur als Subspezies der *H. mülleri* zu betrachten.

6. *Haaniella jacobsoni* n. sp. Abb. 3, 4

1 ♂, Simalur, Sinabang, III. 1913, E. Jacobson leg. (Holotypus); 1 ♀, Simalur, Sinabang, 28. IV. 1916, S. A. J. Voorthuys leg. (Allotypus), beide im Rijksmuseum van Natuurl. Historie, Leiden; 1 ♂, Poeloe Babi (= Si-

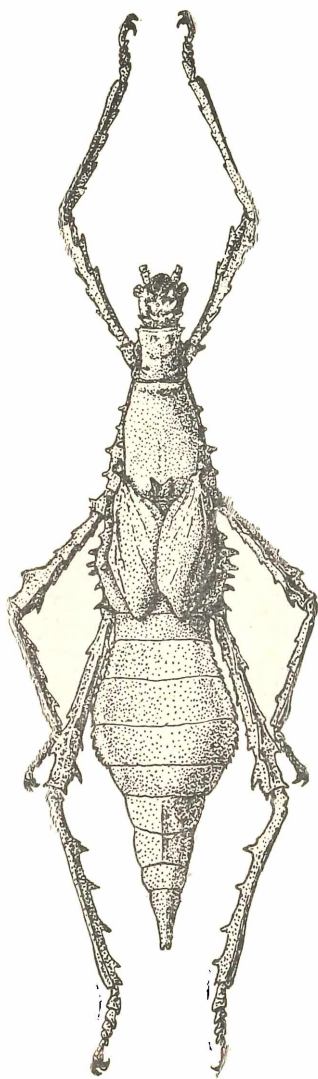


Abb. 1.
Haaniella mülleri simplex
n. ssp., ♀, nat. Gr.

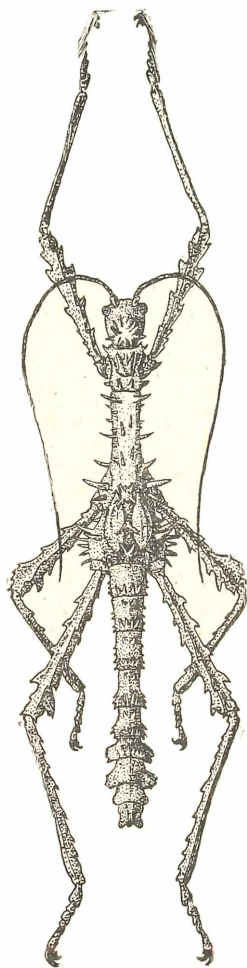


Abb. 3.
Haaniella jacobsoni n. sp..
♂, nat. Gr.

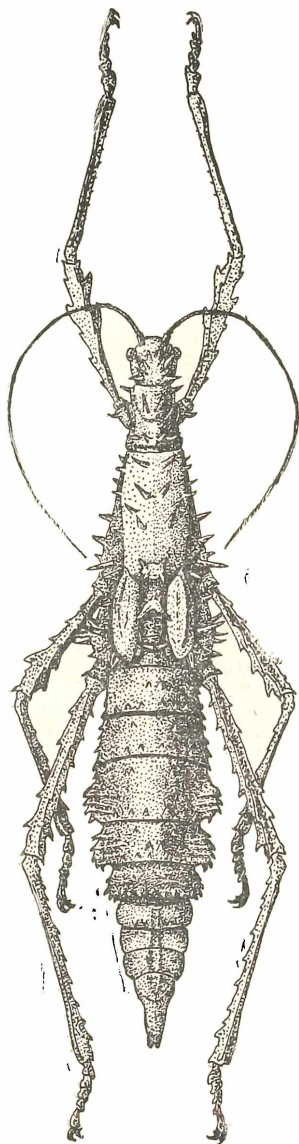


Abb. 4.
Haaniella jacobsoni n. sp.,
♀, nat. Gr.

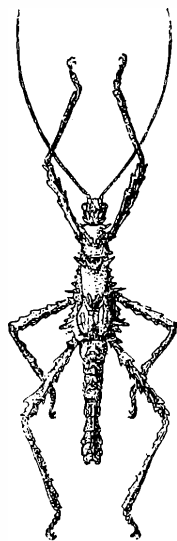


Abb. 2.
Haaniella parva n. sp., ♂,
nat. Gr.

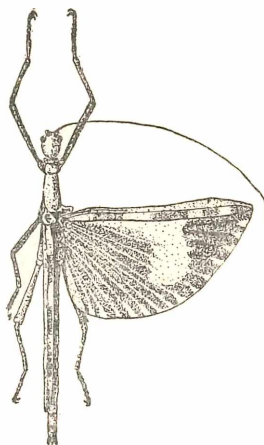


Abb. 5.
Kalocorinnis calopteryx
n. g. n. sp., ♀ von „Nord-
Borneo“, nat. Gr.

malur), II. 1908, S. P. Buitendyk leg., Mus. f. Tierkunde, Dresden (Paratypus).

Nächst verwandt mit *Haaniella mülleri* de Haan, nicht größer oder breiter, aber kräftiger bewehrt, und ausgezeichnet vor allem durch die einander nicht deckenden, sondern durchgängig einen schmalen Raum zwischen sich frei lassenden beiderseitigen Flugorgane und das daher auch bei den erwachsenen Tieren erhaltene, wohl entwickelte Dornpaar des Metanotums, ferner durch die beim ♀ stark rundlich jedes für sich ausgebuchteten bedornnten Seitenränder des 4.-6., beim ♂ je in rundliche oder eingekerbte, flügelartige Lappen ausgezogene 7. und 8. Abd.-Tergit.

Der nach hinten gewölbte Kopf mit einem Paar kleinerer, ziemlich nahe beieinander stehender Dornen auf dem Scheitel, 4 größeren in einem queren Rechteck angeordneten Dornen auf dem Hinterhaupt und je zwei größeren Dornen seitlich davon. Pronotum mit je 1 seitlich gerichteten Dorn nahe den vier Ecken, einem größeren Dornpaar vor der Mitte und einem kleineren dicht vor dem Hinterrande; Mesonotum mit den für die Gattung charakteristischen, nach hinten konvergierenden, beim ♂ kräftig, beim ♀ sehr schwach entwickelten Längsrünzeln nahe und parallel dem Seitenrande, sehr schwach entwickelter und teilweise erlöschender Mittelreihe und unregelmäßigen Längsrünzeln beim ♀ auch im vorderen Teil, mit einem Paar weit auseinander stehender Dornen nahe dem Vorderrande, Paar eng stehender vor der Mitte und einem Paare wieder weiter auseinander stehender hinter der Mitte, am Hinterrande mitten mit vierdorniger Struma zwischen den Elytrenwurzeln, jederseits mit etwa 5 nicht ganz regelmäßig über die ganze Länge des Mesonotums verteilten, beim ♂ viel schwächer entwickelten Dornen, deren mittlerer ganz wenig über dem Seitenrande, deren übrige aber fast unmittelbar an diesem selbst stehen. Elytren schmal, mit stark erhabener Subcostalader und einem kleinen Dorn auf der Wurzel, zwischen sich in der Ruhelage einen freien Raum lassend; sie reichen bis zur Mitte des Segmentum medianum (♂) oder ganz wenig darüber hinaus. Metanotum mit einem Paar ganz dicht neben einander stehender anscheinlicher Dornen wenig vor dem Hinterrande; Alae nicht oder kaum weiter nach hinten reichend als die Elytren, in Ruhe fast ganz von diesen bedeckt, nur in der hinteren Hälfte nach innen ganz wenig unter ihnen hervorstehend.

Propleuren ohne Dornen, Mesopleuren mit einer nahe und parallel zum Ventralrande verlaufenden Reihe von etwa je 8 Dornen und außerdem je 1 größeren Dorn mitten auf der Pleurenfläche über den Mittelhüften; Metapleuren leicht seitwärts ausgebuchtet, mit ebenfalls einer unteren Reihe von etwa 5 Dornen, deren drei mittlere die größten sind, und mit einem mitten auf ihrer Fläche stehenden Dorn.

Segmentum medianum mit kleinem mittleren Dornpaar und 4 Dörnchen vor dem Hinterrande, die beim ♀ sämtlich, und von denen beim ♂ die beiden seitlichen sehr klein, fast un wahrnehmbar sind; Abd.-Tergite 2-7 mit je einem Paare beim ♀ sehr weit auseinander stehender Dörnchen nahe dem Vorderrande, je einem Paare oft fast un wahrnehmbarer kleiner Dörnchen in der Mitte und einer Querreihe von 6 Dornen vor dem Hinterrande; sie alle sind mit Ausnahme der je vier mittleren beim ♂ winzig klein. Seitenränder des 2.-6. Abd.-Tergiten kräftig, beim ♂ besonders hinter der Mitte bedornnt; die des 4.-6. Tergiten beim ♀ seitwärts besonders kräftig erweitert und an diesen Partien oben stark quer gerieft, beim ♂ nur 5. und 6. hinter der Mitte ganz leicht erweitert. Aber 7. und 8. Tergit des ♂ seitwärts in flügelartige Lappen ausgezogen, die ganzrandig oder leicht eingekerbt sein können, auch die Seiten des 9. Tergits noch leicht

erweitert. 7. und 8. Tergit mit feinem doppelten Mittelkiel. Analsegment des ♂ leicht gekielt, am Hinterrand schwach eingekerbt, mäßig dachförmig, Cerci kurz, sehr stark rundlich verbreitert und abgeplattet; Analsegment des ♀ nach hinten verjüngt, abfallend, ganz wenig kürzer als die lanzettliche, leicht quergewölbte und am Ende einfach eingekerbte Lamina supranalis, die einen stumpfen, schwach entwickelten Mittelkiel besitzt und vom Analsegment durch eine mäßig deutliche Querfurche abgesetzt ist. Cerci breit lanzettlich, sehr kurz. Operculum des ♂ stark bauchig, am Ende eingekerbt, beim ♀ breit kahnförmig, längs gekielt und mit jederseits einer nach hinten verlöschender seitlichen Runzel.

Prosternum mit je einem Dorn in den hinteren Ecken. Mesosternum mit jederseits einer Längsreihe von etwa 4 nach hinten an Größe zunehmenden Dornen, zwischen den vor den Hüften stehenden noch ein Paar weit auseinander stehender kleiner Dornen, je ein kleiner Dorn an den hinteren Ecken. In ähnlicher Anordnung weniger zahlreicher Dornen auf dem Metasternum; Ventrite gekielt, 2.-6. mit je zwei Querreihen von je 4 Dornen.

Sämtliche Hüften mit je zwei dorsalen, die vier hinteren auch mit einigen ventralen Dörnchen am distalen Rande. Die Schenkel an allen vier Kanten mit distalwärts an Größe zunehmenden je etwa 6-7 Zähnen, von denen die vorletzten der oberen Kanten als breite Lappenzähne ausgebildet sind; von den Schienen nur die vier hinteren auf den beiden Kanten der Unterseite mit deutlich entwickelten Zähnen. Farbe erdbraun bis rötlichbraun, an den Beinen heller und dunkler ganz schwach marmoriert.

Körperlänge ♂ 68 mm, ♀ 93 mm. Länge des Pronotums ♂ 6 mm, ♀ 9 mm, Länge des Mesonotums ♂ 14.5 mm, ♀ 17 mm, des Metanotums ♂ 4.5 mm, ♀ 6 mm, des Segm. med. ♂ 4.6 mm, ♀ 6 mm; Länge der Elytren ♂ 8 mm, ♀ 13.5 mm, Breite der Elytren ♂ 3.3 mm, ♀ 4.6 mm; Länge der Vorderschenkel ♂ 17.5 mm, ♀ 22 mm, der Mittelschenkel ♂ 15 mm, ♀ 19 mm, der Hinterschenkel ♂ 21 mm, ♀ 27 mm, der Hinterschienen ♂ 22 mm, ♀ 29 mm.

Benannt zu Ehren von E. Jacobson, der durch seine reichen Aufsammlungen unsere Kenntnisse der Entomofauna Sumatras ungemein bereicherte; in seiner noch unbearbeiteten Phasmoiden-Ausbeute befand sich mit einem Männchen auch die hier beschriebene neue Art.

Kalocorinnis nov. gen. (inc. sedis add. Prisopinis)

Ähnlich *Korinnis* K. Gthr. 1932, mit ihr im allgemeinen Habitus der Erscheinung, den Besitz wohlentwickelter Flügel und vor allem der areolae apicales der Schienen übereinstimmend; unterschieden von *Korinnis* durch die geraden, an der Basis nicht eingebogenen Vorderschenkel, den Mangel irgendwelcher Bewehrung auf Pro- und Mesonotum und den sehr auffällig gefärbten Flügelfächer: diese drei letzten Merkmale bilden die generischen Kennzeichen für die neue Gattung, die zusammen mit der nahen verwandten *Korinnis* unter den Phasmoidae areolatae der alten Welt völlig isoliert steht und deren Unterfamilie Prisopinae nur sehr locker abgeschlossen werden kann.

Genustypus: *Kalocorinnis calopteryx* n. sp.

Geographische Verbreitung: Borneo.

Außer der hier vorliegenden Typusart habe ich noch eine andere zu *Kalocorinnis* gehörige borneensische Spezies aus dem Stettiner Naturkundemuseum gesehen, die hauptsächlich durch ganz anders und noch auffälliger gefärbten Flügelfächer gekennzeichnet, aber mir z. Zt. unzugänglich ist.

Kalocorinnis calopteryx n. sp. Abb. 5

1 ♀, Nordborneo, J. Waterstradt leg., Naturkundemuseum Stettin (Holotypus); 1 ♀, Central-Borneo, Quellgebiet des Koetei-Flusses, Museum für Tierkunde Dresden; 1 ♂, Selangor, Bukit Kutu, 1100 m, 13. 3. 1931, H. M. Pendlebury leg., Fed. Mal. St. Mus. Kuala Lumpur.

Farbe braun oder grün, mit ganz schmalen schwarzen Postocularstreifen am Kopfe, die dorsal von breiterem gelblich-braunem Streifen begleitet sein können; Pronotum (♂, ♀ „Nord-Borneo“) und Mesonotum (♂) zuweilen mit ganz schmalen schwarzen Seitenstreifen, auch ähnliche halbseitliche Streifen zuweilen (♂) auf der Metazona des Pronotums. Der hinter der Subcostalader gelegene Teil der Elytren immer bräunlich, die gleiche Partie des Deckteiles der Alae mit 4 breiten, lackbraunen Binden; Flügelfächer von umberbrauner Grundfarbe mit großem, unregelmäßig gestaltetem gelben Mittelflecken; Längsadern in der proximalen Hälfte gelb gesäumt und zuweilen (♀ Zentral-Borneo) auch durch gelbe Querstege verbunden.

Kopf gewölbt, glatt, ohne Ocellen, Antennen sehr dünn; Pro- und Mesonotum rauh, letzteres mit sehr feinem Mittelkiel. Elytren kurz, rundlich, mit bucklig erhabener Subcostalader; Alae in Ruhelage bis zum 9. Segment nach hinten reichend. Analsegment mit lang und spitz dreieckig nach hinten ausgezogener lamina supraanalis, die kräftigen, graden Cerci überragen sie nicht. Schenkel kräftig, ohne deutliche Kanten, unbewehrt, zum Ende hin verdunkelt, Schienen dünn, aber am Ende verdickt. Unterseite glatt.

Körperlänge ♂ 28,5 mm, ♀ 41 mm, Länge des Pronotums ♂ 1,2 mm, ♀ 2 mm, des Mesonotums ♂ 4 mm, ♀ 5 mm, des Metanotums ♂ 2 mm, ♀ 3 mm, des Segm. med. ♂ 3 mm, ♀ 4 mm; Länge der Elytren ♂ 1,1 mm, ♀ 2 mm, der Alae ♂ 17 mm, ♀ 22 mm, der Vorderschenkel ♂ ? mm., ♀ 8 mm, der Mittelschenkel ♂ 5 mm, ♀ 5,5 mm, der Hinterschenkel ♂ 7 mm, ♀ 8,5 mm.

Apora laetior monticola n. ssp.

Apora laetior K. Gthr. (nec Br. v. W.) Ark. Zool., XXVIII A, Nr. 9, 1935, p. 9, Abb. 2 (♂, Mt. Tibang).

1 ♂, Fuß des Berges Dulit am Zusammenfluß von Tinjar und Lejok, 11. 8. 1932 beim Klopfen im Unterholz; 1 ♂, Mt. Kalulong (kleinerer Gipfel), 3. 11. 1932, Mooswald, Oxford University-Expedition nach Sarawak, Nordwest-Borneo (Brit. Mus.).

Die Exemplare stimmen genau mit den l. c. vom Mt. Tibang beschriebenen ♂♂ überein und weichen nur im Besitz einer mittleren Querreihe von 4 (statt 2) Dornen auf dem Kopfe, je 2 Vorderhüftdornen (die anders lautende Angabe l. c. beruht aber wahrscheinlich auf Irrtum), durch ganz unbewehrtes Segmentum medianum ab, das ♂ vom Mt. Kalulong darüber hinaus noch durch den Besitz von kleinen Vorderranddornen des Pronotums. Gesamtlänge 35 mm.

Da jetzt von mehreren zum Teil weit auseinander gelegenen Bergmassiven des nordwestlichen und mittleren Borneo diese gleiche Form bekannt geworden ist, glaube ich, sie als wohlabgegrenzte Gebirgsrasse der an sich so variablen *Apora laetior* ansehen und benennen zu dürfen.

Centema longipennis n. sp.

1 ♂, Nordwest-Borneo, Sarawak, am Fluß Kapah, rechtem Nebenfluß des Tinjar, 24. 9. 1932, Primärwald, Oxford University Exped. nach Sarawak (Brit. Mus.).

Kopf zum Hinterrand hin ganz wenig gewölbt, vor diesem ein Paar wohlentwickelter Dornen, Augen halbkugelig, Fühler fast so lang wie der Körper; Pronotum mindestens so lang wie der Kopf mit vor der Mitte gelegener Querfurche, unmittelbar vor dieser ein Paar eng zusammenstehender, unmittelbar hinter ihr ein Paar weiter auseinanderstehender Dornen. Mesonotum hinter dem Vorderrand mit einer Querreihe von 4 Dornen, von denen die seitlichen waagrecht nach außen gerichtet, die mittleren mit einzelnen sekundären Dörnchen versehen sind; weiterhin stehen ein Paar seitlicher waagrecht nach außen gerichteter Dornen vor der Mitte, ein Paar eng zusammenstehender oben in der Mitte, ein ähnliches Dornenpaar vor dem Hinterrande, und ein kleineres, sonst ähnliches zu Beginn des letzten Viertels der Mesonotumlänge. Elytren viel länger als breit mit kräftig entwickeltem spitzkegeligen Buckel, Alae in der Ruhelage über den Hinterrand des 5. Abd.-Segm. hinausragend. Mesopleuren mit je einem Dorn über den Mittelhüften, Metapleuren mit je 2 großen Dornen über den Hinterhüften, ferner mit je einem noch größeren am oberen Rande unter der Mitte der Elytrenlänge, und je 3 kleineren, von denen wiederum der mittlere der größte ist, längs des unteren Randes. Abd.-Segmente bis zum 7. viel länger als breit, zylindrisch, glatt, 7.-9. oben mitten zum Hinterrand hin schwach und stumpf erhöht, Analsegment am Hinterrande und in der distalen Hälfte der Seitenränder kräftig ausgerandet. Cerci sehr kurz, gleichmäßig dick, am Ende stumpf, Operculum hinten ganzrandig, abgerundet, bis zum Ende des 9. Abd.-Segments reichend. Mesosternum mit zahlreichen sehr spitzen Graneln, Metasternum vor der Mitte mit einem Paar größerer, ziemlich weit auseinanderstehender Dornen und dicht vor und hinter diesem je einem Paar eng zusammenstehender kleinerer Dornen. Ventrite verwachsen und weitläufig körnelig, hier und da mit der Andeutung eines mittleren Längskieles. Beide kräftig, deutlich kaantig, unbewehrt bis auf die fein gesägten unteren Kanten und je einen größeren, nach hinten ausgezogenen Lappenzahn auf der hinteren oberen Kante der 4 hinteren Schenkel.

Körperlänge 80 mm, Länge des Kopfes 4 mm, des Pronotums 4.3 mm, des Mesonotums 14 mm, des Metanotums 10 mm, Länge der Elytren 7.5 mm, der Alae 46 mm, der Vorderschenkel 20.5 mm, der Mittelschenkel 13.5 mm, der Hinterschenkel 20.5 mm.

Die neue Art ähnelt, schon wegen der unverkürzten Alae, am ehesten dem *Centrophasma spinosum* Sauss., das auch von Borneo ich unlängst aus der Nieuwenhuis-Ausbeute bekannt machen konnte (Eos, XIX, 1943, p. 155).

Sie unterscheidet sich zunächst durch die Bedornung des schwach gewölbten Kopfes, die *C. spinosum* fehlt, dann auch durch andere Verteilung der Pro- und Mesonotaldornen, und durch die auf den Metapleuren, außer den unmittelbar über den Hüften befindlichen, noch vorhandenen Dornen; ich bin geneigt, sie als durchaus selbständige Art gegenüber der von Saussure beschriebenen aufzufassen. Die Trennung der Gattungen *Centema* Redt. und *Centrophasma* Redt. ist wahrscheinlich nicht aufrecht zu erhalten. Durch lange Alae stehen die im übrigen wegen der stark ausgezogenen Hinterecken der Abd.-Segmente abweichende Spezies *Centema perfectum* Redt. von Sumatra den beiden hier genannten Arten nahe; von ihr sah ich nur aus dem Museum Genf das bisher noch nicht beschriebene ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Klaus

Artikel/Article: [Bemerkungen über indomalayische Stabheuschrecken \(Orth.\), besonders die Gattung Haaniella Kby 68-79](#)